

## „Wir haben wieder einen“ Für Iwan Tymofijew und Aipow Sjawden



*Eickelborn, 20.8.2021*

Der 20. August 2021 war ein Tag in meinem Leben, der eine besondere Bedeutung hat. Er führte mich auf mehrere Friedhöfe, und zu zwei Besuchen habe ich schon geschrieben – so gut ich konnte, denn es hat mir wirklich mehrfach die Sprache verschlagen.

In **Warstein** besuchte ich den Friedhof an der Bilsteinstraße bzw. Am Kattenborn, um mir endlich die sechs neuen Grabsteine anzusehen, die seit 1949 immer wieder angemahnt wurden<sup>1</sup>. Wie gespannt und wie enttäuscht ich war, kann ich niemandem sagen<sup>2</sup>!

Auch in **Meschede** habe ich weinen müssen.<sup>3</sup>

Die ersten beiden Friedhöfe an diesem Tag waren aber die „Anstaltsfriedhöfe“ in Benninghausen und Eickelborn.

---

<sup>1</sup> „Grabsteine? Zu den Akten!“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-AkteE222-StadtarchivWarsteinz-d-A.pdf>. Datei 24 auf der Liste auf [http://www.hpgrumpe.de/ns\\_verbrechen\\_an\\_zwangsarbeitern\\_suttrop\\_warstein\\_meschede/Artikel\\_von\\_Nadja\\_Thelen-Khoder.pdf](http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Artikel_von_Nadja_Thelen-Khoder.pdf).

<sup>2</sup> „Die sechs neuen Grabsteine in Warstein. Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“ auf <http://www.afz-ethnos.org/index.php/memorial/169-die-sechs-neuen-grabsteine-in-warstein-ein-bild-sagt-mehr-als-1000-worte>

<sup>3</sup> „27 von 27 Millionen. Meschede, den 20.8.2021“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2021/09/280.-27-von-27-Millionen.-Meschede-den-20.8.2021.pdf>

Immer wieder werden mir von Bürgern (m/w/d) Zeitungsartikel u. a. zugeschickt, und drei Berichte aus den letzten Monaten haben mich nicht nur „bewegt“, sondern mich auch in Bewegung gesetzt. Was **Kristina Rückert** in „Wie viele ruhen hier eigentlich?“ in „Der Patriot“ vom 8.8.2020<sup>4</sup> und **Helga Wissing** in „Reservisten legen 100 Grabsteine frei“ in „Der Patriot“ vom 28.9.2020<sup>5</sup> und in „Suche nach unentdeckten Kriegsgräbern“ im „Soester Anzeiger“ vom 26.7.2021<sup>6</sup> schrieben, interessierte mich sehr, und ich wollte mir diese Gräber unbedingt ansehen.

„Wollen mehr über die Kriegsgräber in Eickelborn und Benninghausen herausfinden: Heimatforscher Dr. Ulrich Kobbé, Eickelborns Ortsvorsteher Antonius Schütte, Initiator Hans-Werner Kaldewei aus Benninghausen und Benningshausens Ortsvorsteher Christoph Koerd“. So schrieb Kristina Rückert am 8.8.2020 in „Der Patriot (Lippstadt)“ unter ihr Photo, mit dem sie ihren Artikel „Wie viele ruhen hier eigentlich?“ einleitete.

Die Frage „Wie viele ruhen hier eigentlich?“ stellt sich ja auch in **Siedlinghausen**<sup>7</sup>: „He remembers five Russians buried in the town-cemetery and some twenty-four buried in the field, two of which were sent up from a firm Huttemann in Olsberg. (An actual count of the graves on the field gave a total of **twenty-six or twenty-seven**, therefore thirty-one or thirty-two graves altogether.) The names of the buried PW's and the dates of their death can be ascertained at the Police Administration in Bigge.“<sup>8</sup> Und jeden Tag verstehe ich besser, warum Grabsteine so wichtig sind, warum sie seit 1949 immer wieder gefordert wurden, was es bedeutet, wenn sie nicht gesetzt wurden und wie wichtig die Angabe möglichst vieler Daten ist. „Auf dem Grabzeichen sollen in gut lesbarer, dauerhafter Schrift **mindestens Vor- und Familienname, Geburts- und Todestag** des Bestatteten, bei Ausländern auch die **Staatsangehörigkeit** angegeben sein“, steht denn auch in § 2 (6) der Verwaltungsvorschrift zum **Gräbergesetz** vom 21.5.1969<sup>9</sup>, an die man sich allerdings in Warstein nicht gebunden fühlt<sup>10</sup>, wo am 80. Jahrestag des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion<sup>11</sup> die neuen Grabsteine von Gregorij Jakowlew (1893 - 2.8.1943), Michail Pamasenko (27.7.1912 - 2.9.1944), Nikolaj Karpenko (20.8.1927 - 13.2.1944), Jan Sadowskij (1.5.1894 - 9.1.1945), Iwan Popow (gestorben am 2.3.1945 mit 21 Jahren<sup>12</sup>) und Nikolaj Pezimachow (3.3.1912 - 31.12.1944) ohne ihr genaues Todesdatum der Öffentlichkeit vorgestellt wurden<sup>13</sup>.

<sup>4</sup> <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/PB2020/Patriot20200808Wieviele-ruhen-hier.pdf>

<sup>5</sup> <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/PB2020/Patriot20200928H-Wissing-Reservisten-legen-100-Grabsteine-frei.pdf>

<sup>6</sup> <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/PB2021/SocAnz20210726.pdf>

<sup>7</sup> <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Datei20210727-Siedlingsn.pdf>

<sup>8</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1\\_1100012354/?p=1&&doc\\_id=120848335](https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012354/?p=1&&doc_id=120848335)

<sup>9</sup> Bekanntmachung der Neufassung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift vom 21. Mai 1969 zum Gräbergesetz vom 9. März 1969 (GräbGVv). In: Bundesanzeiger, Jg. 21 (1969), Nr. 100 (v. 3. Juni 1969), S. 1f.; vollständige Abschrift in „Die Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz und der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede. Der Bundesminister des Innern“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/03/144.-Der-Bundesminister-des-Innern.pdf>

<sup>10</sup> „Ein Grabstein für Nikolai Karpenko. ‚Fake News‘ aus Warstein“ auf [http://www.hpgrumpe.de/ns\\_verbrechen\\_an\\_zwangsarbeitern\\_suttrop\\_warstein\\_meschede/267\\_Ein\\_Grabstein\\_fuer\\_Nikolaj\\_Karpenko\\_-\\_Fake\\_News\\_aus\\_Warstein.pdf](http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/267_Ein_Grabstein_fuer_Nikolaj_Karpenko_-_Fake_News_aus_Warstein.pdf)

<sup>11</sup> <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2021/06/269.-Am-80.-Jahrestag-des-deutschen-Uebefalls-auf-die-Sowjetunion.pdf>

<sup>12</sup> Liste des Krankenhauses „Maria Hilf“ in Warstein, 2.1.2.1 / 70575155 – 70575160, ITS Digital Archive, Arolsen Archives

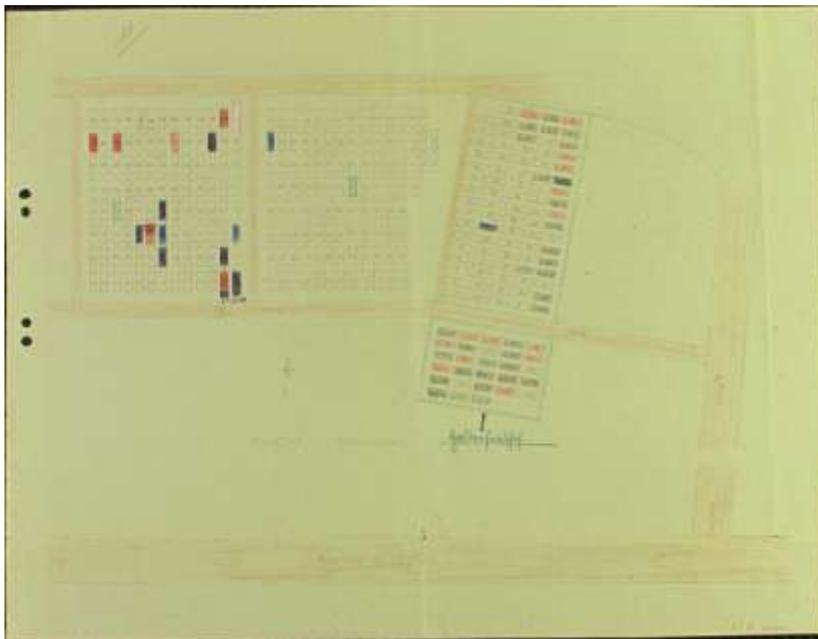
<sup>13</sup> „Soester Anzeiger“, 23.6.2021“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/PB2021/Soc-Anzg20210623.pdf>

In „Wie viele ruhen hier eigentlich?“<sup>14</sup> schreibt Kristina Rückert am 8.8.2020:

„Eickelborn / Benninghausen – Die Aufgabe sollte schnell erledigt sein, dachte sich Hans-Werner Kaldewei, als er sich daran machte, die Kriegsgräber im Altkreis Soest zu inventarisieren. Seit einem Dreivierteljahr ist der Benninghauser nun schon damit beschäftigt, denn ‚mal eben‘ ging es dann doch nicht. Kaldewei stolperte über **Hürden, die keine sein sollten. Und je tiefer er gräbt, desto mehr Fragen stellen sich ihm.**

... vor der kommunalen Neugliederung von 1975 gehörte **Eickelborn zum Kreis Soest, Amt Oestinghausen**. Auch im **benachbarten Benninghausen (früher Amt Erwitte)** wurden auf dem Anstaltsfriedhof **Kriegstote aus Eickelborn** begraben. Kaldewei mußte sich auf seiner Suche also nicht nur ans Soester Archiv wenden. Er nahm auch Kontakt mit dem Kreisarchiv sowie den Archiven in Lippstadt und Erwitte auf, fuhr nach Münster zum Archiv des Landschaftsverbandes und telefonierte mit den Arolsen Archives ...

Aus Arolsen erhielt er einen Plan ...



15

fand auf der Eickelborner Kriegsgräberstätte auf dem ehemaligen Friedhof (neben der alten Leichenhalle) nur einen Teil der verzeichneten Gräber. Er rief bei der Stadt Lippstadt an, die legte (vor wenigen Wochen erst) weitere Gräber frei - ... von Gras überwuchert ... plötzlich mehr als die in Arolsen verzeichneten ... Akteneinsicht dürfe er aber bisher weder bei der Stadt Lippstadt noch bei der Stadt Soest nehmen. Kaldewei versteht das nicht: ‚Laut Informationsfreiheitsgesetz hat darauf eigentlich jedermann einen Anspruch.‘

... Kaldewei von den beiden Ortsvorstehern unterstützt. Christoph Koerdt (Benninghausen) ... ‚eigentlich eine behördliche Aufgabe‘ ... ‚versuchen, diese Gräber zu retten, bevor sie verschwinden‘, ergänzt Antonius Schütte (Eickelborn). ‚Es kommt darauf an, dass Stadt und Kreis ihren Aufgaben nachkommen, so dass geschehen kann, was geschehen muss‘. Heimatforscher Dr. Ulrich Kobbé betont: ‚Es gibt zwar kein öffentliches Interesse, aber einen öffentlichen Auftrag.‘

**Kaldewei ruft deshalb die Eickelborner auf, sich zu melden.** ‚Wenn jemand noch Infos hat ... E-Mail-Adresse: ...‘

<sup>14</sup> Kristina Rückert: „Wie viele ruhen hier eigentlich?“; „Der Patriot (Lippstadt)“, 8.8.2020

<sup>15</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-70/?p=1&s=Eickelborn&doc\\_id=101104956](https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-70/?p=1&s=Eickelborn&doc_id=101104956)

In einem Kasten steht:  
„135 Gräber in Eickelborn, 20 in Benninghausen  
Nach offiziellen Zahlen der Arolsen Archives ruhen ... in **Eickelborn** 135 Tote aus dem  
Zweiten Weltkrieg: 66 deutsche Soldaten, die im hiesigen Reservelazarett starben, und **69**  
**Tote anderer Nationen**, zumeist ungarische und russische Zwangsarbeiter, die in der  
Landwirtschaft beschäftigt waren – so die Vermutung. In **Benninghausen** sollen 20  
**Kriegsgräber auf dem Friedhof der LWL-Kliniken** ... sein, nur **sechs sind noch zu sehen.**“

Gibt man bei sowjetische-memorale.de den Suchbegriff „**Eickelborn**“ ein, erhält man keinen  
Treffer.

Gibt man bei sowjetische-memorale.de den **Suchbegriff „Benninghausen“** ein, erhält man  
einen Treffer. Bei einem Klick auf das rot-weiße Symbol erscheint ein Hinweis mit  
folgendem Text:

**„Grabanlage**

Ort: Lippstadt, StT Benninghausen

PLZ: 59556

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Details: Informationen zum Eintrag“

Klickt man „Informationen zum Eintrag“ an, gelangt man zu

„**Lippstadt-Benninghausen**

Grabanlage / **Anstaltsfriedhof der Westfälischen Klinik für Psychiatrie**

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Landkreis: Soest

Ort: 59556 Lippstadt-Benninghausen

Straße: Dorfstraße

Beschreibung: Grabstätte für **sechs sowjetische** Opfer des Zweiten Weltkriegs.

Ansprechpartner: Stadt Lippstadt  
Friedhofsverwaltung  
Ostwall 1  
59555 Lippstadt

Weitere im Umkreis: Folgende Einträge befinden sich in der Nähe<sup>16</sup>:

|   |                     |
|---|---------------------|
| Lippstadt-Hellinghausen <sup>17</sup>       | 3 km                |
| Langenberg <sup>18</sup>                    | 13 km               |
| Anröchte, OT Mellrich <sup>19</sup>         | 13 km               |
| Soest-Müllingen <sup>20</sup>               | 15 km               |
| Soest-Ampen <sup>21</sup>                   | 17 km               |
| Rheda-Wiedenbrück-Wiedenbrück <sup>22</sup> | 21 km               |
| Rheda-Wiedenbrück-Wiedenbrück <sup>23</sup> | 21 km               |
| Warstein-Suttrop <sup>24</sup>              | 24 km <sup>25</sup> |

<sup>16</sup> Die Links zu den Orten gebe ich als Fußnoten an.

<sup>17</sup> <http://sowjetische-memorale.de/index.cfm?inhalt=detail&lang=de&id=15258>

<sup>18</sup> <http://sowjetische-memorale.de/index.cfm?inhalt=detail&lang=de&id=15236>

<sup>19</sup> <http://sowjetische-memorale.de/index.cfm?inhalt=detail&lang=de&id=14454>

<sup>20</sup> <http://sowjetische-memorale.de/index.cfm?inhalt=detail&lang=de&id=15470>

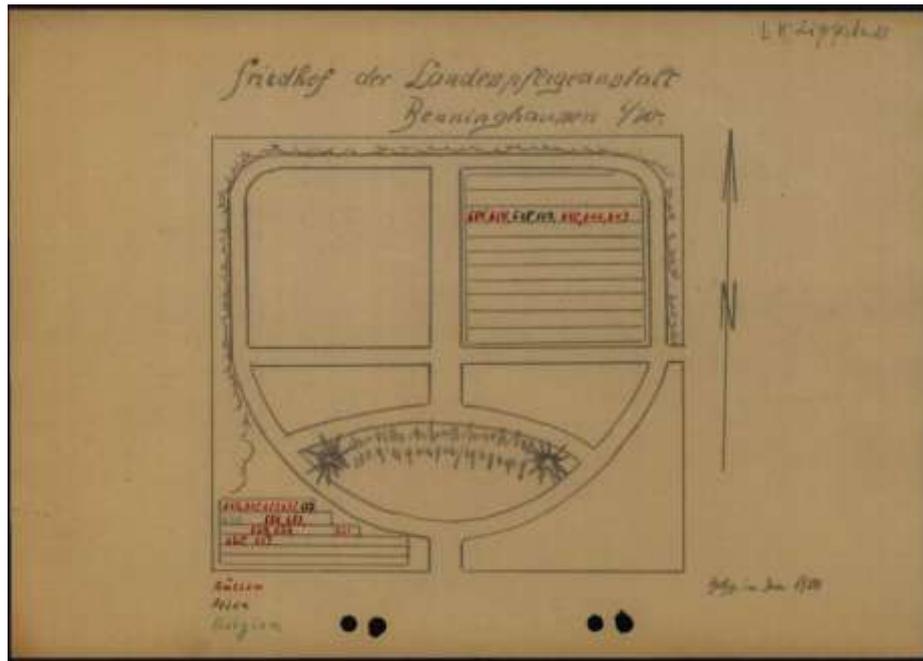
<sup>21</sup> <http://sowjetische-memorale.de/index.cfm?inhalt=detail&lang=de&id=15469>

<sup>22</sup> <http://sowjetische-memorale.de/index.cfm?inhalt=detail&lang=de&id=15413>

<sup>23</sup> <http://sowjetische-memorale.de/index.cfm?inhalt=detail&lang=de&id=15412>

<sup>24</sup> <http://sowjetische-memorale.de/index.cfm?inhalt=detail&lang=de&id=15555>

<sup>25</sup> <http://sowjetische-memorale.de/index.cfm?inhalt=detail&lang=de&id=15257>



26

Auf sowjetische-memoriale.de sind fünf Photos von Nina Vogel mit **sechs** Grabsteinen zu sehen. Diese Grabsteine sind heute in einem besseren Zustand.

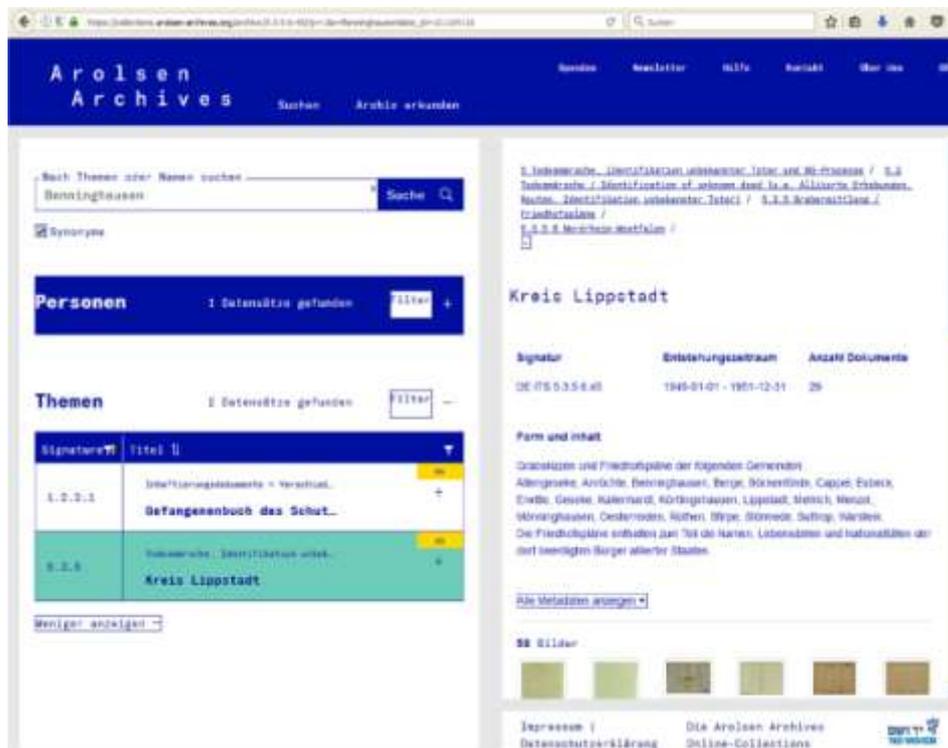


<sup>26</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-45/?p=1&s=Benninghausen&doc\\_id=101104095](https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-45/?p=1&s=Benninghausen&doc_id=101104095)

Inschriften:

- „Russe, Georgi Djenpu, X 10.3.22 + 8.3.45“
- „Russe, Becsa Ceseslaus, X 25.11.25 + 24.4.45“
- „Russe, Wladislaus Wpoutschek, X 5.1.20 + 21.4.45“
- „Russin. Natalia Tschenikailo, X 24 + 2.5.45“
- „Russe, Laurenzy Nikolaew, X 8.8.19 + 30.4.45“
- „Russe, Stanislaus Rotpara, X 15.8.88 + 20.4.45“

Ob sich zu ihnen etwas finden läßt? Jeder kann suchen, im **ITS**, auch von zuhause aus<sup>27</sup>!  
Aber jetzt erst einmal zum Suchbegriff „Benninghausen“:



„**Themen:** 2 Datensätze gefunden“

Gibt man „**Benninghausen**“ als Suchbegriff bei den „Arolsen Archives“ ein

- die seit Mai 2019 nun nicht mehr nur „ITS“ für „International Tracing Service“ heißen, also „Internationaler Suchdienst“ (der Alliierten und eben nicht der des Deutschen Roten Kreuzes<sup>29</sup> – aber dieser Name fällt so gut wie nie!<sup>30</sup> - ,

<sup>27</sup> „ITS – International Tracing Service. Ein neuer Name und eine neue alte Bitte“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/182.-ITS-ein-neuer-Namen-und-eine-neue-alte-Bitte.pdf>

<sup>28</sup> <https://collections.arolsen-archives.org/search>, Suchbegriff „Benninghausen“

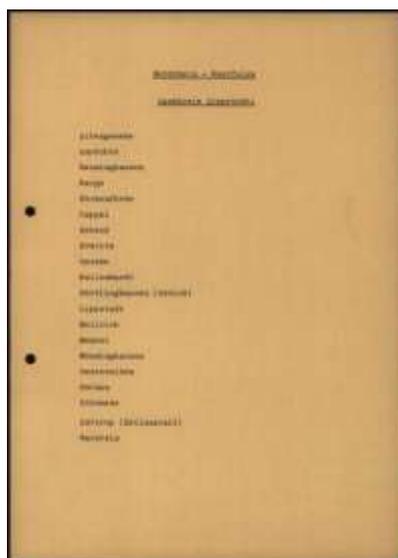
<sup>29</sup> „An den Herrn Kommandanten des KL Mauthausen... Heil Hitler!“. Stolpersteine in Madrid“ auf <http://www.afz-ethnos.org/index.php/memorial/162-stolpersteine-in-madrid>

<sup>30</sup> Kommentare zur Sendung „Titel. Thesen. Temperamente“ vom 5.7.2020 über die „Arolsen Archives“ auf <https://www.daserste.de/information/wissen-kultur/tt/arolsen-archiv-ns-dokumente-online-100.html>

werden zwei „Themen“ angeboten, von denen das zweite zum „Kreis Lippstadt“ führt. Im Archivbaum des ITS befinden wir uns hier:

- 5 Todesmärsche, Identifikation unbekannter Toter und NS-Prozesse
- 5.3 Todesmärsche / Identification of unknown dead (u.a. Alliierte Erhebungen, Routen, Identifikation unbekannter Toter)
- 5.3.5 Grabermittlung / Friedhofspläne
- 5.3.5.6 Nordrhein-Westfalen
- 5.5.5.6.45 **Kreis Lippstadt**  
Anzahl Dokumente: 29 ... Entstehungsdatum: 1.1.1945 – 31.12.1951<sup>31</sup>  
Grabskizzen und Friedhofspläne der folgenden Gemeinden:  
Altengeseke, Anröchte, **Benninghausen**, Berge, Böckenförde, Cappel, Esbeck, Erwitte, Geseke, Kallenhardt, Körtlingshausen, Lippstadt, Mellrich, Menzel, Mönninghausen, Oesterreiden, Rüthen, **Stirpe**, Störmede, **Suttrop**, Warstein.  
Die Friedhofspläne enthalten zum Teil die Namen, Lebensdaten und Nationalitäten der dort beerdigten Bürger alliierter Staaten.“<sup>32</sup>

Auf der folgenden Liste fehlt „Stirpe“, und Suttrop ist durch „Heilanstalt“ ergänzt; deshalb habe ich die Orte oben gelb markiert.



33

Benninghausen<sup>34</sup> gehörte – wie ja schon in der Zeitung stand, was mir aber noch nicht klar war - also zum Landkreis Lippstadt, **Eickelborn** hingegen bis zur kommunalen Neugliederung 1975 zum Kreis **Soest**; im Archivbaum des ITS befinden wir uns dann hier:

<sup>31</sup> Daten in deutsche Schreibweise umgewandelt.

<sup>32</sup> <https://collections.arolsen-archives.org/search>, Suchbegriff „Benninghausen“

<sup>33</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-45/?p=1&s=Benninghausen&doc\\_id=101104091](https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-45/?p=1&s=Benninghausen&doc_id=101104091)

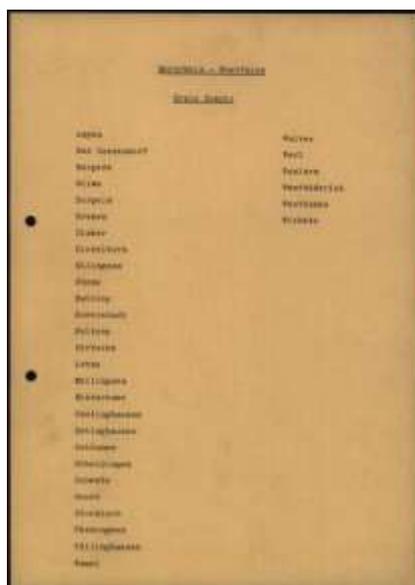
<sup>34</sup> „Benninghausen liegt im westlichen Teil des Lippstädter Stadtgebiets ... Im Osten grenzt es an die Stadtteile Hellinghausen und Herringhausen, im Westen an Eickelborn und Lohe. Südlich gelegen ist das Stadtgebiet von Erwitte, im Norden bildet die Lippe die Grenze zur Gemeinde Wadersloh. Bennighausen liegt an einem uralten Lippeübergang von der Soester Börde zum Münsterland. (Zunächst Furt, Fähre, jetzt Brücke). ... Benninghausen besteht aus dem Hauptort Benninghausen sowie vier weiteren Bauerschaften: Benninghauser Heide, Hemmissen, Ünninghausen sowie der Kaldewei. ...“ (<https://de.wikipedia.org/wiki/Benninghausen>, abgerufen Oktober 2018). Zu mehreren Lagern siehe „Benninghausen, Erwitte, Horn, ...“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/117.-Benninghausen-Horn-....pdf>

- 5 Todesmärsche, Identifikation unbekannter Toter und NS-Prozesse
- 5.3 Todesmärsche / Identification of unknown dead (u.a. Alliierte Erhebungen, Routen, Identifikation unbekannter Toter)
- 5.3.5 Grabermittlung / Friedhofspläne
- 5.3.5.6 Nordrhein-Westfalen
- 5.5.5.6.70 **Kreis Soest**  
Anzahl Dokumente: 47 ... Entstehungsdatum: 1.1.1945 – 31.12.1951<sup>35</sup>  
Die Friedhofspläne enthalten zum Teil die Namen, Lebensdaten und Nationalitäten der dort beerdigten Bürger alliierter Staaten.“<sup>36</sup>

„Nordrhein-Westfalen

**Kreis Soest:**

Ampen, Bad Sassendorf, Bergede, Bilme, Borgeln, Bremen, Dinker, **Eickelborn**, Ellingsen, Günne, Hattrop, Hoverstadt, Hultrop, Körbecke, Lohne, Müllingsen, Niederense, Oestinghausen, Oostinghausen, Ostönnen, Scheidingen, Schwefe, Soest, Stocklarn, Thöningsen, Völlinghausen, Wamel, Welver, Werl, Weslarn, Westbüderich, Westönnen, Wickede“



Helga Wissing berichtete am 28.9.2020 in „Der Patriot“:

**„Reservisten legen 100 Grabstellen frei**

**Eickelborn** ... acht ehrenamtliche Helfer() der Reservistenkameradschaft Lippstadt ... begannen ... neben dem Ehrenfriedhof in der **Parkanlage in Eickelborn, auf der sich auch der ehemalige Anstaltsfriedhof befindet**, Grabsteine freizulegen.

... mit Spitzhacken, Spaten und Besen behutsam vorgehen, um die Steine nicht zu beschädigen, die teilweise unter einer dicken Grasnarbe verborgen waren.

Die Aufgabe habe man gerne übernommen, erklärte der Vorsitzende Eckhard Schulze-Dasbeck. Doch eigentlich, meint Hans-Werner Kaldewei, sei das die Aufgabe der Stadt Lippstadt gewesen. Die sei **bereits im Januar über die Existenz der Kriegsgräber informiert** worden: „Alle Unterlagen und neuen Erkenntnisse wurden dem Grünflächenamt der Stadt

<sup>35</sup> Daten in deutsche Schreibweise umgewandelt.

<sup>36</sup> arolsen-archives.org

<sup>37</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-70/?p=1&s=Eickelborn&doc\\_id=101104943](https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-70/?p=1&s=Eickelborn&doc_id=101104943)

Lippstadt zur Verfügung gestellt.' Kaldewei bedauert, dass er und die anderen beiden Initiatoren seinerzeit nicht zu einer Begehung der Grabanlage eingeladen wurden.

Gesucht wurden ursprünglich zwei Dutzend Gräber. Im Juli fand die Stadt Lippstadt 16 Gräber in der Parkfläche. Problem war, dass sie gefundenen Grabplatten sich eigentlich an einer anderen Stelle hätten befinden müssen. Stattdessen seien zahlreiche, bisher unbekannte Kriegstote gefunden worden ... auch fünf aus Russland. Doch wochenlang sei danach nichts geschehen. So wandte er sich in Eigeninitiative an die Reservisten. Bis zur Mittagszeit um 12 Uhr gelang es denen am Samstag, etwa 100 Grabsteine freizulegen. Dabei handele es sich, so Kaldewei, um Patientinnen der Landesfrauenklinik, um Insassen der Anstalt, aber auch um Verstorbene des Reservelazaretts. Fünf der Gräber ... eindeutig als gesuchtes Kriegsgrab identifiziert ...“

Das war für mich verwirrend: Wenn sich der „Ehrenfriedhof in der Parkanlage in Eickelborn“ befindet und dort auch der „ehemalige Anstaltsfriedhof“ ist, was hatte es dann mit dem Eintrag „Lippstadt-**Benninghausen**. Grabanlage / **Anstaltsfriedhof** der Westfälischen Klinik für Psychiatrie“<sup>38</sup> auf sich? Bisher hatte ich in Verbindung mit „Psychiatrie“ immer nur von **Eickelborn** gelesen.

So steht auf S. 34 in der Broschüre „Euthanasie“, herausgegeben von der „Westfälischen Klinik für Psychiatrie Warstein“ daselbst 1992: „Aus der Provinzial-Heilanstalt Warstein wurden Patienten im September 1940, im Sommer 1941 und im Juli 1943 ‚verlegt‘. **Die Deportation der jüdischen Patienten 1940 erregte kein Aufsehen**; jedenfalls ist keine Reaktion der Mitarbeiter des Krankenhauses oder der Öffentlichkeit bekannt. Von der **Nachbaranstalt Eickelborn** heißt es: ‚Im Jahre 1939 (? d. V.) wurden dann plötzlich die jüdischen Kranken aus der Heilanstalt herausgezogen, um, wie es hieß, in einer eigenen jüdischen Anstalt – entsprechend der Rassenauffassung des Menschen des nationalsozialistischen Regimes - untergebracht zu werden.‘ (Handschrift: Chronik der Katholischen Kirchengemeinde Eickelborn, Seite 29, seit November 1943 niedergeschrieben durch Pfarrer Holtkotte, Eickelborn.)

Die ‚Verlegungen‘ im Jahre 1941 waren nach dem Kriege Gegenstand eines Strafprozesses, u.a. gegen die Warsteiner Ärzte Dr. Petermann und Dr. Stolze. Beide wurden letztendlich freigesprochen, und zwar wegen erwiesener Unschuld. Die Begründung: ‚Beide Angeklagten befanden sich zur Zeit der Tat in einem Verbotsirrtum, der darauf beruhte, daß sie glaubten, die ihnen zur Last gelegte Mitwirkung sei bei grundsätzlichem Verbot in diesem Fall wegen des Vorliegens einer Gegenorm gerechtfertigt oder sogar geboten.“<sup>39</sup>

Auch auf der Liste der „Patienten der **Prov. Heilstätte Stillenberg** mit der Nationalität Rußland“<sup>40</sup> steht bei „Bemerkungen“ neben „n. H.A. Marsberg“, „n. H.A. Lengerich“, „n. Pfaffenrode“<sup>41</sup>, „n. Hadamar“ bzw. „Landesheilstalt Hadamar“<sup>42</sup>, „n. H.A. Aplerbeck“ „gestorben“ oder „entwichen“ auch mehrfach nur „n. **Eickelborn**“.

<sup>38</sup> <http://sowjetische-memoriale.de/index.cfm?inhalt=detail&lang=de&id=15257>

<sup>39</sup> siehe auch „Euthanasie“ in Warstein. Der erste Transport: 21 Juden nach Wunstorff“ auf

<https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/12/131.-Euthanasie-in-Warstein.pdf>

<sup>40</sup> 2.1.2.1 / 70681954 -70681955, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in „Die zweite Seite der Provinzialheilstätte Stillenberg (‚RUS‘). Wladimir Radtschenko“ auf

<https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/05/156.-Die-fehlende-zweite-Seite-einer-Liste-der-RUS-in-Stillenberg.pdf>

<sup>41</sup> Bernhard Bremberger: ‚Ostarbeiterinvasion‘ und ‚phantastische Mortalität.‘ Die Tötung kranker ausländischer Zwangsarbeiter in der Heil- und Pflegeanstalt Pfaffenrode 1944–1945“; in „Acta Universitatis Lodzensis. Folia Philosophica. Ethica-Aesthetica-Practica Nr. 37“ zum Thema „NS-Zwangsarbeit und Medizin / Nazi Forced Labour and Medicine“ auf <https://czasopisma.uni.lodz.pl/philosophica/issue/view/750/354>, S. 87 ff. (Weitere Beiträge in diesem Band von Andrzej M. Kaniowski und Florian Steger („Introduction“), Wilhelm G.

Nur in Verbindung mit der „**Provinzial-Heilstätte Westhof**“ steht „Benninghausen“; aber „Die Heilstätte Westhof in Benninghausen besteht erst seit März 1945“, so schrieb sie jedenfalls am 2.12.1949 an „I.T.S.Offices“<sup>43</sup>. Und weiter: „Ausländische Patienten wurden nach der Besetzung durch die Amerikaner seit dem 19.4.1945 laufend in der Heilstätte Westhof eingeliefert. Im ganzen befanden sich in der Heilstätte Westhof seit dem 19.4.45 128 Tbc.Kranke Ausländer. Davon sind 22 hier verstorben. ... Die Krankenakten der hier verstorbenen oder von hier entlassenen Kranken befinden sich in unserem Besitz. Die Krankenakten der verlegten (z.B. i. d. **Heilstätte Stillenberg/ Warstein usw.**) Ausländer wurden an die entsprechenden Heilstätten abgegeben.“ „135 Gräber in Eickelborn, **20** in Benninghausen“?<sup>44</sup>

Ansonsten kannte ich Benninghausen bisher nur durch die „Laufende Nummer“ 47 auf der 135 Namen umfassenden Gräberliste<sup>45</sup> von „RUS“ des Städtischen Friedhofs Lippstadt<sup>46</sup> mit der angegebenen „Ursache des Todes“ „unbekannt“<sup>47</sup>, nämlich Josef Kowalski:

„Nr. 433. Lippstadt, den 4.November 1944. Der Reichsbahnarbeiter **Josef Kowalski**, wohnhaft in Soest, **Reichsbahn-Arbeitslager**, ist am 2. November 1944 um 6 Uhr in Lippstadt, auf dem Eisenbahngleise Lippstadt-Benninghausen, bei Kilometerstein 161,890 verstorben. Der Verstorbene war geboren am 15. März 1899 in Charkow (Rußland). Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Der Verstorbene war - nicht - verheiratet. Eingetragen auf schriftliche Anzeige der **Kriminalpolizeistelle Dortmund, Außenposten Lippstadt**. ... Todesursache: Vom Zuge überfahren. (Unglücksfall).“<sup>48</sup>

---

Jacobs („Staat, Recht, Zwang“), Florian Steger und Marcin Orzechowski („Experiences of Polish Forced Laborers from Łódź Employed for Telefunken in Ulm in Years 1944-1945 with Consideration of Medical Care“), Eva Hallama („Between the Projection of Danger, Objectification, and Exploitation. Medical Examination of Polish Civilian Forced Laborers before their Deportation into the German Reich“), Katarzyna Woniak („Polen als Patienten während der NS-Zwangsarbeit“) und Wojciech Kwieciński („Medizinische Versorgung polnischer Zwangsarbeiter in der Region Bielefeld“)

<sup>42</sup> Z.B. bei Pelajeja Babjuk; siehe „Unterbringung in den Landesheilanstalten Warstein, Weilmünster und Hadamar“. Ernst Putzki, Natalia Tarutina, Pelaneja Babjuk und Anna Ilkiw“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/01/138.-Ernst-Putzki-Natalia-Tarutina-Pelaneja-Babjuk-und-Anna-Ilkiw.pdf>; auch „Hier ruhen russische Bürger, in faschistischer Gefangenschaft bestialisch gequält“. Die Toten auf dem ‚Russischen Ehrenfriedhof des Anstaltsfriedhofs‘ der LWL-Klinik in Warstein-Suttrop. Eine Spurensuche“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-BUCH-RussEhrenfriedhofSuttrop-TextStand202001040.pdf>, S. 134 f.

<sup>43</sup> „Betrifft: Ausländische Patienten der Provinzial-Heilanstalt Westhof“, 2.1.2.1 / 70681914, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in „Von der ‚Heilstätte Westhof in Benninghausen‘ ,z. B. i. d. Heilstätte Stillenberg/ Warstein usw.’ – und die sechs Jugoslawen auf dem Anstaltsfriedhof“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/11/128.-Von-Benninghausen-und-Lippstadt-in-die-Heilst%C3%A4tte-Stillenberg.pdf>

<sup>44</sup> Kristina Rückert: „Wie viele ruhen hier eigentlich?“; „Der Patriot (Lippstadt)“, 8.8.2020

<sup>45</sup> 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in „Der Brand des Lagers Herrenberg am 22./23. März 1945 - und noch eine Liste“ auf [http://hpgrumpe.de/ns\\_verbrechen\\_an\\_zwangsarbeitern\\_suttrop\\_warstein\\_meschede/Der%20Brand%20der%20Sch%C3%BCtzenhalle%20und%20noch%20eine%20Liste.pdf](http://hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Der%20Brand%20der%20Sch%C3%BCtzenhalle%20und%20noch%20eine%20Liste.pdf)

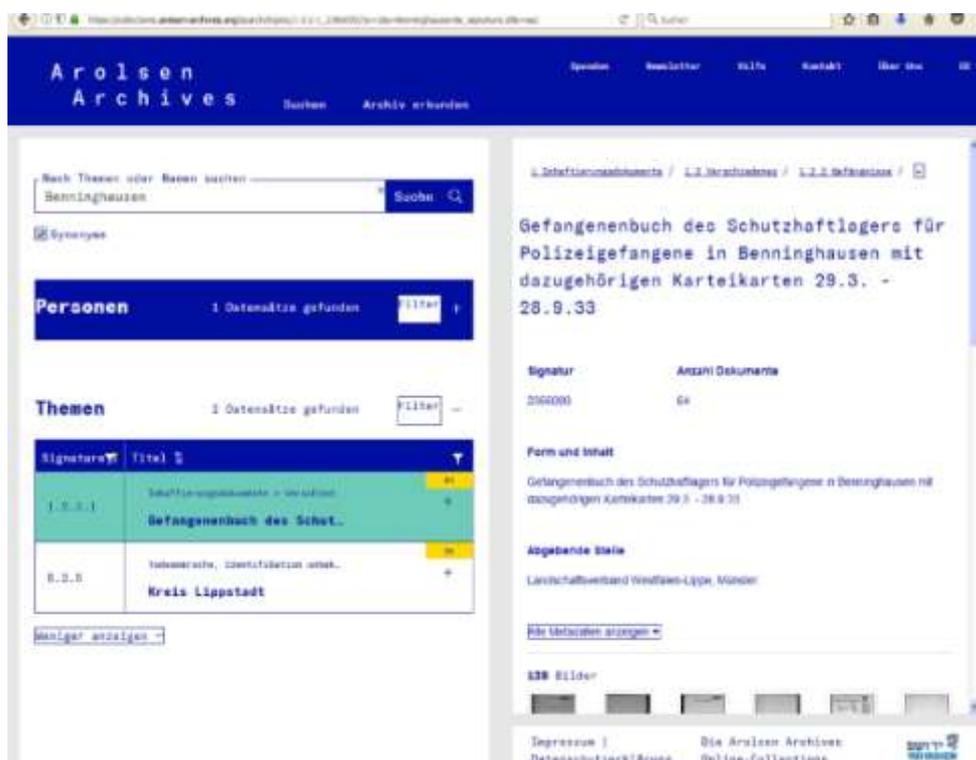
<sup>46</sup> <http://sowjetische-memoriale.de/index.cfm?inhalt=detail&lang=de&id=15256> (128)

<sup>47</sup> Zu den „unbekannten“ „Todesursachen“ vgl. Dateien Nr. Nr. 17, 18, 55, 58, 67, 103-107, 111-113, 115-117, 119-122, 128, 149-151, 157, 203, 210-212 auf hpgrumpe.de > NS-Verbrechen bzw. der Liste der Artikel auf [http://www.hpgrumpe.de/ns\\_verbrechen\\_an\\_zwangsarbeitern\\_suttrop\\_warstein\\_meschede/Artikel\\_von\\_Nadja\\_Thelen-Khoder.pdf](http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Artikel_von_Nadja_Thelen-Khoder.pdf).

<sup>48</sup> Sterbebuch Lippstadt 433/1944; vollständige Abschrift und Abbildung in „Das Reichsbahn-Arbeitslager in Soest und Josef Kowalski bei Kilometerstein 161,890“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/107.-Reichsbahn-Arbeitslager-Soest.pdf>

Der Suchbegriff „Benninghausen“ führt aber in der Bad Arolsener Datenbank, die nach und nach online gestellt wird und für jeden von zuhause aus nutzbar ist<sup>49</sup>, nicht nur zu „Grabermittlung / Friedhofspläne“, sondern auch zu „Gefangenenbuch des Schutzhaftlagers für Polizeigefangene in Benninghausen mit dazugehörigen Karteikarten 29.3. – 28.9.33“. Im Archivbaum befinden wir uns hier:

- „1 Inhaftierungsdokumente
- 1.2 Verschiedenes
- 1.2.2 Gefängnisse
- 1.2.2.1 Listenmaterial Gruppe P.P.<sup>50</sup>



51

„Schutzhaft“: “protective custody” (i.e. euphemism for the extra-legal incarceration of political or other opponents, especially Jews, as being allegedly necessary to protect them from the "righteous wrath of the German population"; *Schutzhaft* was the arbitrary arrest and imprisonment of real or perceived potential opponents of the regime independent of judicial review or controls, essentially administrative detention without trial; such "protective custody" prisoners, or *Schutzhäftlinge*, were not confined within the normal prison system, but in concentration camps under the exclusive authority of the SS).<sup>52</sup>

<sup>49</sup> <https://collections.arolsen-archives.org/search>

<sup>50</sup> <https://collections.arolsen-archives.org/search>, Suchbegriff „Benninghausen“

<sup>51</sup> <https://collections.arolsen-archives.org/search>, Suchbegriff „Benninghausen“

<sup>52</sup> „GLOSSARY OF TERMS AND ABBREVIATIONS FOUND IN THE ARCHIVE OF THE INTERNATIONAL TRACING SERVICE (ITS), S. 233 auf <https://secure.ushmm.org/individual-research/Glossary.pdf>, abgerufen am 5.2.2018 mit dem Hinweis: „USHMM Glossary. Das United States Holocaust Memorial Museum (USHMM) sammelt und aktualisiert regelmäßig ein Glossar mit NS-Vokabeln sowie ITS-spezifischen Bezeichnungen und deren englischen Übersetzungen. Das ist vor allem für internationale Nutzer des Archivs als Arbeitshilfe nützlich.“

„Euphemismus [gr., nlat.], der; ...men; „mildernde oder beschönigende Umschreibung für ein anstößiges oder unangenehmes Wort (z.B. verscheiden = sterben<sup>53</sup>; euphemistisch: beschönigend, verhüllend“.<sup>54</sup>

„Arolsen, den 20. Dezember 1971  
An die Landespflegeanstalt  
4781 Benninghausen/ ü. Lippstadt  
Betrifft: Hilfsstrafgefängnis in der Landespflegeanstalt Benninghausen

Sehr geehrte Herren!

Der Internationale Suchdienst ist mit den Vorarbeiten des II. Bandes der Haftstätten beschäftigt und erlaubt sich in diesem Zusammenhang mit der Bitte um Unterstützung an Sie heranzutreten.

Von amtlicher Stelle wurde uns mitgeteilt, dass nach der Machtergreifung in Ihrer Anstalt ein Hilfsstrafgefängnis unter der Leitung eines hohen SA-Funktionärs<sup>55</sup> eingerichtet worden sein soll.

Der Internationale Suchdienst bittet Sie freundlichst, wenn möglich, nähere Einzelheiten über dieses Hilfsgefängnis mitzuteilen:

- a) Eröffnungs- und Schliessungsdaten
- b) Anzahl, Geschlecht, Nationalitäten und Namen der Häftlinge
- c) Bewachung
- d) Von wem wurde das Gefängnis eröffnet und wem unterstand es? (Polizei, Gestapo, Gericht oder Partei)
- e) Wohin wurden die Häftlinge nach der Schliessung des Gefängnisses verbracht?
- f) Todesfälle

Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen im voraus und zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung

A.Opitz

Leiter der Archive

[handschriftlich:] Zwischenbescheid v. 2.6.72“<sup>56</sup>

„Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
Haupt- und Personalabteilung  
Landeshaus  
Freiherr-vom-Stein-Platz 1

...

An ...

- Internationaler Suchdienst -  
3548 Arolsen ---

2.6.1972

<sup>53</sup> „Entsorgungspark“ statt „Atommülldeponie“ halte ich für ein besseres Beispiel.

<sup>54</sup> Der Duden in 10 Bänden; das Standardwerk zur deutschen Sprache, hrsg. vom Wiss. Rat d. Dudenred.: Günther Drosdowski ..., Mannheim 1990; Band 5: „Fremdwörterbuch“

<sup>55</sup> #everynamecounts

<sup>56</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-2-2-1\\_2366000/?p=1&s=Benninghausen&doc\\_id=11401170](https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-2-2-1_2366000/?p=1&s=Benninghausen&doc_id=11401170)

Betr.: Hilfsstrafgefängnis in der Landespflegeanstalt Benninghausen vor 1945

Bezug: Ihr Schreiben vom 20.12.1971

Sehr geehrte Herren!

Die Beantwortung Ihrer Fragen ist sehr schwierig, da beim Landschaftsverband nur noch ein Teil der Aktenvorgänge aus der Zeit vor 1945 vorhanden ist und auch dieses Material nicht systematisch geordnet ist. Ich bitte um Verständnis dafür, daß die Beantwortung der Fragen noch etwas Zeit in Anspruch nehmen wird.

I.V.

(Unterschrift)

Landesrat<sup>57</sup>

„Der Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

4400 Münster (Westf.), den 22.6.1972 ...

An den

Internationalen Suchdienst ...

Sehr geehrte Herren!

In Beantwortung Ihrer Anfrage vom 20. Dezember 1971 und unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 2. Juni 1972 übersende ich als Anlage Fotokopie des Gefangenenbuches des Schutzhaftlagers für Polizeigefangene, das in Benninghausen in der Zeit vom 29.3. – 11.10.1933 eingerichtet war. Die zum Gefangenenbuch gehörenden Karteikarten sind von mir ebenfalls in Ablichtung beigelegt. Die Bewachung des Schutzhaftlagers, für das der damalige Provinzialverband Westfalen ein Gebäude in Benninghausen zur Verfügung stellen mußte, bestand aus einem SA-Wachkommando. Das Gefängnis ist seinerzeit vom Landrat des Kreises Lippstadt eröffnet worden, die Beaufsichtigung des Wachdienstes oblag einem Oberlangjäger. Das damalige Provinzialarbeitshaus Benninghausen hatte neben den Räumlichkeiten lediglich die Verpflegung und die ärztliche Betreuung der Gefängnisinsassen sicherzustellen.

Weitere Einzelheiten ersehen Sie aus den beigelegten Fotokopien.

Todesfälle waren nicht zu verzeichnen.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben gedient und Ihre Anfrage ausreichend beantwortet zu haben. Sollten Sie darüber hinaus noch weitere Fragen haben, stehe ich Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

(Unterschrift)<sup>58</sup>

„Zuwachs

Gruppe P.P. Ordner Nr. 603

Gefangenenbuch des Schutzhaftlagers für Polizeigefangene in Benninghausen mit dazugehörigen Karteikarten 29.3. - 28.9.1933

Blattzahl: 94<sup>59</sup>

<sup>57</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-2-2-1\\_2366000/?p=1&s=Benninghausen&doc\\_id=11401169](https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-2-2-1_2366000/?p=1&s=Benninghausen&doc_id=11401169)

<sup>58</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-2-2-1\\_2366000/?p=1&s=Benninghausen&doc\\_id=11401171](https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-2-2-1_2366000/?p=1&s=Benninghausen&doc_id=11401171)

<sup>59</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-2-2-1\\_2366000/?p=1&s=Benninghausen&doc\\_id=11401168](https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-2-2-1_2366000/?p=1&s=Benninghausen&doc_id=11401168)

Und es wurde sorgsam geführt, das „Gefangenenbuch“ des „Schutzhaftlagers“<sup>60</sup>. Sie wohnten in Hagen, Heessen, Beckum Hövel, Gevelsberg, Berenbrock, Lippstadt und Suttrop<sup>61</sup>, in Wilhelmstahl, Kamen und Mark<sup>62</sup>, in ...

„Zuwachs

Eintragung von Neueingängen nach der Inventur (1956-1957)

Gruppe P.P.

Ggstd. & Nr.: Ordner 603

Code- & Index-Bezeichnung: Gruppe **P.P.**

Bezeichnung der Dokumente: Gefangenenbuch des Schutzhaftlagers für  
Polizeigefangene in Benninghausen mit dazugehörigen  
Karteikarten 29.3. – 28.9.1933  
346 Namen

Provinienz: **Schutzhaftlager für Polizeigefangene in Benninghausen**

Erhalten von: Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster

Anzahl der Blätter: 94 Art der Dokumente: Fotokopien

Datum des Eingangs: 26.6.1972

Datum der Eintragung: 19.7.1972 Eingangsbuch: lfd. Nr.: 2366

Bemerkungen: - - -

Verkartung ja: einfach

Jahresbericht: ja

In die Hauptkarteieinzulegen: mit Vorrang

In die KL-Karteieinzulegen: ———

Dokumente verwendbar für: Bescheinigungen-Dok.Auszüge / Berichte

Gesehen und genehmigt: (Unterschrift)

Datum: 14.7.72

Für Katalog ausgewertet (Datum, Unterschrift)

9.8.72 (Unterschrift)<sup>63</sup>

Am 26.7.2021 stand im „Soester Anzeiger“ unter der Überschrift **„Auf der Suche nach unentdeckten Gräbern“**<sup>64</sup>:

... acht Männer() ... neben dem Ehrenfriedhof in der Parkanlage in Eickelborn ... Bereits im vergangenen Jahr hatten Ortsvorsteher Antonius Schütte und Initiator Hans-Werner Kaldewei gemeinsam mit den ehrenamtlichen Helfern der Reservistenkameradschaft Lippstadt nach bisher unentdeckten Gräbern von Kriegstoten gesucht und auch gefunden.

Von Helga Wissing

**Eickelborn** – **„Wir haben wieder einen“**, ruft einer der Männer. Für einen kurzen Moment halten alle inne. Der Respekt vor den Toten schwingt mit, auch wenn es sich nicht vermeiden lässt, über die Gräber zu laufen. Hilfe bei der Suche bilden auch diesmal **alte Pläne aus dem Archiv in Bad Arolsen**.

<sup>60</sup> Eine Seite: [https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-2-2-1\\_2366000/?p=1&s=Benninghausen&doc\\_id=11401172](https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-2-2-1_2366000/?p=1&s=Benninghausen&doc_id=11401172)

<sup>61</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-2-2-1\\_2366000/?p=1&s=Benninghausen&doc\\_id=11401217](https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-2-2-1_2366000/?p=1&s=Benninghausen&doc_id=11401217)

<sup>62</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-2-2-1\\_2366000/?p=1&s=Benninghausen&doc\\_id=11401209](https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-2-2-1_2366000/?p=1&s=Benninghausen&doc_id=11401209)

<sup>63</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-2-2-1\\_2366000/?p=1&s=Benninghausen&doc\\_id=11401167](https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-2-2-1_2366000/?p=1&s=Benninghausen&doc_id=11401167)

<sup>64</sup> Helga Wissing: „Auf der Suche nach unentdeckten Gräbern“, „Soester Anzeiger“, 26.7.2021

Hans-Werner Kaldewei ... Im Jahr 2019 beabsichtigte er, eine Übersicht der Kriegsgräber im **Altkreis Soest** zu erstellen ... besuchte er die entsprechenden Friedhöfe und fand in Eickelborn nur den **Ehrenfriedhof**.

Die Sammel- und Einzelgräber, nach denen er suchte, waren nicht vorhanden. Erst nach beharrlichem Nachfragen bei der Stadt Lippstadt habe diese im Juli 2020 einige Grabplatten freilegen lassen. ... **Grabplatten mehrerer russischer Soldaten und eines Ukrainers, die in keinem Sterberegister verzeichnet waren.**

„Da die **Stadt Lippstadt nicht** weitersuchte, haben wir mit den Reservisten im September vergangenen Jahres die Suche auf eigene Faust fortgeführt“, sagt Kaldewei ... sehr dankbar ... auch dem **Landschaftsverband Westfalen-Lippe, der als Eigentümer des Parks der Suche zugestimmt** habe. Auch die Stadt ist nicht komplett raus. Es bestehe eine Zusammenarbeit mit der zuständigen Sachbearbeiterin, die auf Arbeitsebene sehr gut laufe.

Akteneinsicht nicht ermöglicht

... „Ein mehrfach gestellter Antrag auf Akteneinsicht nach dem **Informationsfreiheitsgesetz NRW** für die Kriegsgräberakten wurde mir seit Beginn vergangenen Jahres nicht positiv beschieden.“ ... **keine Unterlagen über den früheren Friedhof** bei der Stadt Lippstadt ... helfen, herauszufinden, in welchen Bereichen sich die gesuchten Gräber befinden könnten. **Gesucht wird nach so genannten ‚Kissensteinen‘ ... Immer mehr kommen zum Vorschein ...**

... Ob es sich um eine Kriegstote handelt, kann Karl-Heinz Kaldewei aufgrund der fehlenden Akteneinsicht nicht sagen ... **einige Grabsteine erst in 20 Zentimetern ...**

Angrenzend an das Gräberfeld 1 suchen die Helfer **auch Gräber von russischen Frauen, die sich trotz fehlender Grabsteine nach den alten Plänen aus den 40er Jahren rekonstruieren** lassen. **Etwa 50** werden am Ende gezählt. Nunmehr stünde auch fest, sagt Kaldewei, dass die Gräbelder 1 bis 3 so mit Verstorbenen belegt wurden, wie es aus den Plänen des Amtes Oestinghausen aus dem Archiv Arolsen hervor geht: „Da auch gesuchte Einzelgräber an den richtigen Stellen vorhanden sind, **muss jetzt geklärt werden, wieso** die unbekannt Russen und der Ukrainer im Gräberfeld 2 liegen und niemand weiß, wann und wo die Toten gefunden wurden“ ... In den **Sterbebüchern** von Eickelborn seien sie jedenfalls nicht verzeichnet ... die zukünftige Gestaltung der Kriegsgräberanlage ...“

Es ist eine wunderbare Arbeit, die Herr Kaldewei unternimmt, wenn er die Namen der Toten aufschreibt. Denn dann können wir alle zusammen anfangen, nach ihnen zu suchen.<sup>65</sup>

Gibt man bei sowjetische-memorale.de den Suchbegriff „Eickelborn“ ein, erhält man keinen Treffer.

Der „**Volksbund<sup>66</sup> Deutsche<sup>67</sup> Kriegsgräberfürsorge e.V.**“ hingegen schreibt zu Eickelborn:

„Lippstadt-Eickelborn. Auf dieser Kriegsgräberstätte ruhen **123 deutsche Kriegstote**. Gesamtbelegung: 123.

51°38'53.2''N; 8°13'12.4''E

Aufnahmen: Peter Möntmann

<sup>65</sup> „Zur ‚Thüringer Erklärung‘ am 75. Jahrestag der Befreiung des KZ Buchenwald. **Jugend forscht im ITS**“  
[https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur-thueringer-erklaerung-am-75-jahrestag-der-befreiung-des-kz-buchenwald-jugend-forscht-im-its?nav\\_id=9132](https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur-thueringer-erklaerung-am-75-jahrestag-der-befreiung-des-kz-buchenwald-jugend-forscht-im-its?nav_id=9132)

<sup>66</sup> „Unterschiedliche Standpunkte und daraus resultierende Ansichten“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/WR20170804S12ProjekttagSpaltrechts.pdf>

<sup>67</sup> „Zu Allerheiligen: , ... , wenn der Soldat sich nicht selber ehrt‘. Der ‚Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.‘ am 31.10.2018“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/11/123.-Zu-Allerheiligen.pdf>

Wegbeschreibung: Die Gräber befinden sich in einem Park, unmittelbar links des Weges von der Eickelbornstrasse (Parkeingang direkt gegenüber der Strasse ‚In der Wormau‘, der zur alten Leichenhalle führt. Vor der Halle den Weg nach links nehmen, dann liegen die kaum sichtbaren Gräber links, durch eine Rhododendronhecke getrennt. Quelle: Peter Möntmann<sup>68</sup>



Unter der Angabe „51°38'53.2''N; 8°13'12.4''E“ führen „Landesinformation“ und „Kriegsgräberabkommen“ zu zwei verschiedenen Seiten:

### 1. „Deutschland – Landesinformation:

„... Die Gestaltung, der Bau, die Pflege und Unterhaltung von Kriegsgräberstätten wurden im Inland durch die Bundesregierung im Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (**Gräbergesetz**) sowie **in der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz** (Gestaltungsrichtlinie Inland) festgeschrieben. Auf dieser gesetzlichen Grundlage wurden die Herrichtung, Pflege und Unterhaltung der Kriegsgräber im Inland **den einzelnen Bundesländern übertragen**. Die Länder delegieren die Aufgaben zur Pflege und Instandsetzung der Kriegsgräber in aller Regel an die **nachgeordneten Verwaltungseinheiten (Friedhofsträger)**.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge setzt sich im Rahmen des Möglichen für die Erhaltung und Pflege der Kriegsgräberstätten im Inland ein. So wurden bis zum Abschluss des ersten Kriegsgräbergesetzes im Jahre **1952** in Westdeutschland etwa 400 Kriegsgräberstätten durch den Volksbund errichtet oder neu gestaltet.

Seit dem **1. Januar 1993** gilt das Gräbergesetz auch in den neuen Bundesländern. Es wurde jedoch bereits seit Beginn der Arbeiten in den neuen Bundesländern bei allen Beratungen berücksichtigt. Der **Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge berät die Friedhofsträger** – besonders in den neuen Bundesländern – bei der Erhaltung und Instandsetzung der im Inland gelegenen Gräber. ...“<sup>70</sup>

<sup>68</sup> <https://kriegsgraeberstaetten.volksbund.de/friedhof/lippstadt-eickelborn>, abgerufen am 12.9.2021

<sup>69</sup> <https://kriegsgraeberstaetten.volksbund.de/friedhof/lippstadt-eickelborn>

<sup>70</sup>

[https://kriegsgraeberstaetten.volksbund.de/friedhof/landesinformation/Deutschland?tx\\_igkgs\\_p1%5Bgraveyard%5D=53025&cHash=a8d9f77c9918d5486bd3c71c18696b23](https://kriegsgraeberstaetten.volksbund.de/friedhof/landesinformation/Deutschland?tx_igkgs_p1%5Bgraveyard%5D=53025&cHash=a8d9f77c9918d5486bd3c71c18696b23)

## 2. „Deutschland – Kriegsgräberabkommen:

„Die Gestaltung, der Bau, die Pflege und Unterhaltung von Kriegsgräberstätten wurden im Inland durch die Bundesregierung im ‚Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft‘ (**Gräbergesetz**) sowie in der ‚Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz‘ (**Gestaltungsrichtlinie Inland**) **festgeschrieben**. Demnach wurde die Herrichtung, Pflege und Unterhaltung der Kriegsgräber im Inland den einzelnen Bundesländern übertragen. Die Länder delegieren die Aufgaben zur Pflege und Instandsetzung der Kriegsgräber in aller Regel an die nachgeordneten Verwaltungseinheiten (Friedhofsträger). Aufgrund der seitens der Bundesregierung vorgenommenen Aufgabenteilung ist der **Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. im Inland nur beratend tätig**, setzt sich jedoch im Rahmen des Möglichen und in Zusammenarbeit mit den Friedhofsträgern für die **Erhaltung und Pflege** der Kriegsgräberstätten im Inland ein.“<sup>71</sup>



72



73

71

[https://kriegsgraeberstaetten.volksbund.de/friedhof/kriegsgraeberabkommen/Deutschland?tx\\_igkgs\\_p1%5Bgraveyard%5D=53025&cHash=a8d9f77c9918d5486bd3c71c18696b23](https://kriegsgraeberstaetten.volksbund.de/friedhof/kriegsgraeberabkommen/Deutschland?tx_igkgs_p1%5Bgraveyard%5D=53025&cHash=a8d9f77c9918d5486bd3c71c18696b23)

72

[https://kriegsgraeberstaetten.volksbund.de/friedhof/landesinformation/Deutschland?tx\\_igkgs\\_p1%5Bgraveyard%5D=53025&cHash=a8d9f77c9918d5486bd3c71c18696b23](https://kriegsgraeberstaetten.volksbund.de/friedhof/landesinformation/Deutschland?tx_igkgs_p1%5Bgraveyard%5D=53025&cHash=a8d9f77c9918d5486bd3c71c18696b23)

Immer ganz fett und deutlich:

Die Bundesregierung

„Mit Unterstützung von

Auswärtiges Amt“

Also, wie war das: „Lippstadt-Eickelborn. Auf dieser Kriegsgräberstätte ruhen **123 deutsche Kriegstote**. Gesamtbelegung: 123. ... . Vor der Halle den Weg nach links nehmen, dann liegen die kaum sichtbaren Gräber links, durch eine Rhododendronhecke getrennt.“





Und daneben beginnen die Ausgrabungen von Herrn Kaldewei und seinen Reservisten – ohne die Unterstützung der Bundesregierung (jedenfalls stand nichts davon in der Zeitung):





Es waren so viele und mehrere Nationalitäten.



*„Die Gräber sind gegen Beschädigung und Verfall zu schützen. Sie sind so zu pflegen, daß die Grabflächen als solche erkennbar und von Unkraut frei bleiben. Die Bepflanzung und die Grabzeichen sind in gutem Zustand zu erhalten. Die Beschriftung der Grabzeichen muß leserlich bleiben.“<sup>74</sup>*

---

<sup>74</sup> Paragraph 2 Absatz 7 der Verwaltungsvorschrift vom 21.5.1969 zum Gräbergesetz vom 9.3.1969; in Bundesanzeiger, Jg. 21 (1969), Nr. 100 (v. 3. Juni 1969), S. 1f; vollständige Abschrift in „Die Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz und der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede. Der Bundesminister des Innern“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/03/144.-Der-Bundesminister-des-Innern.pdf>

Und es dauerte nicht lange, da tauchten sie auf:



*„Unbekannte Russen“*



*„Unbekannter Ukrainer  
Unbekannte Russen“*



*„Unbekannter Russe“*

Verschiedene Namen,

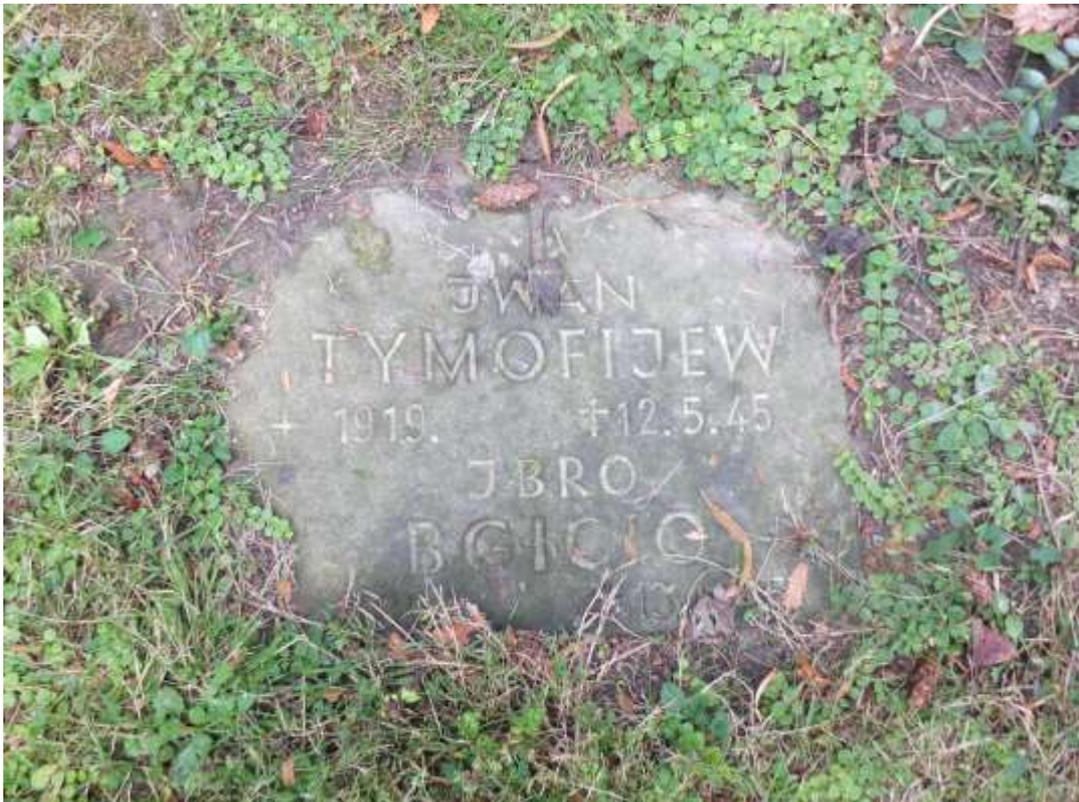






*Alex Pazeworski*

und in Eickelborn ist es Iwan Tymofijew, der als Erster zu mir sprach:



„ITS 136

UdSSR

KAT. B-3 (ji)

Kreis Soest

Amt Oestinghausen

Sterbeurkunde

G

Standesamt Eickelborn – Nr. 213/45 -

Der **Arbeiter** Iwan Tymofijew, unbekannter Religion, wohnhaft Blagawieschrika, ist am 12. Mai 1945 um 22 Uhr \_\_ Minuten in Eickelborn, **Reservelazarett** verstorben. Der

Verstorbene war geboren im Jahre 1919 in Tschelabinsk, Bezirk Oktscherbirk –

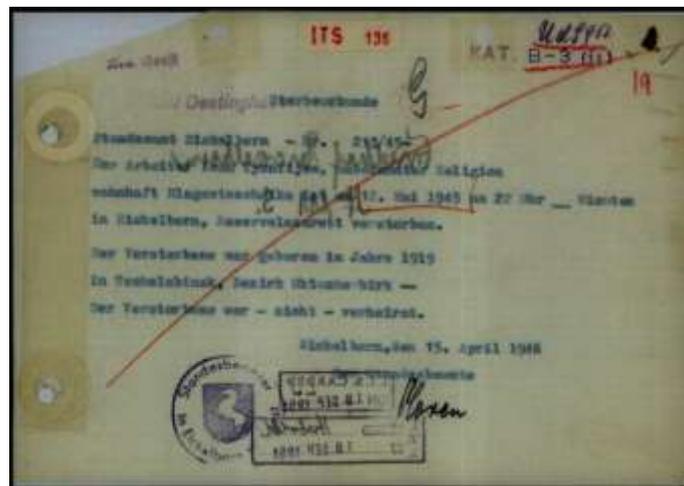
Der Verstorbene war – nicht – verheiratet.

Eickelborn, den 15. April 1946

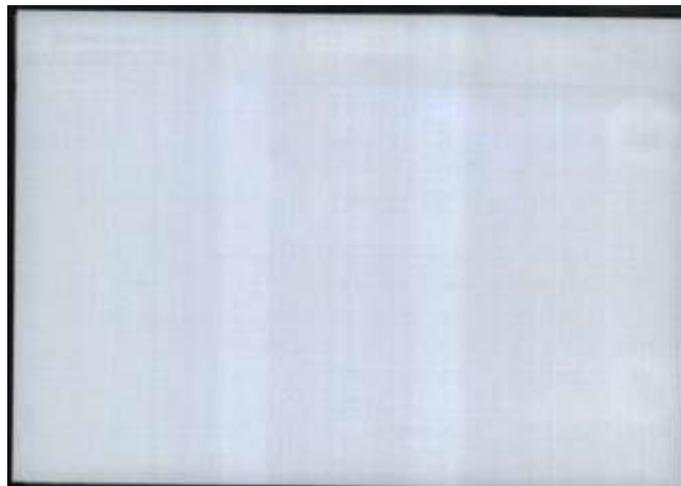
Der Standesbeamte

(Unterschrift)

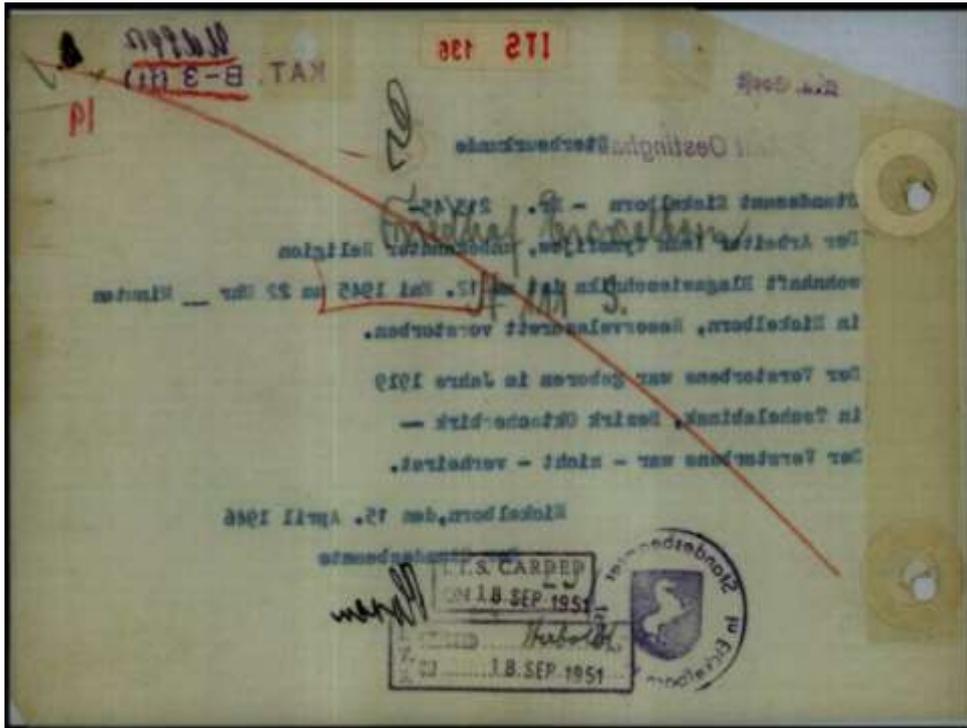
[Stempel:] Standesbeamter in Eickelborn“



Die Rückseite wird zwar so in der Datenbank angezeigt,



dabei muß es sich aber um ein Versehen handeln. Denn die „CARDED“-Stempel haben sich durchgedrückt, und so habe ich die Vorderseite gespiegelt:



75

Dadurch werden die Stempel „I.T.S. CARDED ON 18. SEP 1951“ deutlich, und auch „Friedhof Eickelborn“ und „111 S.“ ist zu lesen.

Im Archivbaum befinden wir uns hier:

- „2 Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)
- 2.2 Dokumente über Registrierungen von Ausländern und den Einsatz von Zwangsarbeitern, 1939 - 1945
- 2.2.2 Verschiedene Behörden und Firmen (Einzelpersonen-bezogene Unterlagen)
- 2.2.2.2 Personenstandsurkunden Westzone allgemein

Anzahl Dokumente : 215430

Form und Inhalt:

Bei den Dokumenten ohne zugeordnete Signatur fehlt die Verknüpfung zwischen dem einzelnen digitalen Dokument und der dazugehörigen Archivbeschreibung. Dies betrifft insbesondere Karteikarten/individuelle Unterlagen, die zwischen 1951-2000 ins Archiv des ITS gelangten. Die Sortierung dieser Karteibestände ist nach Namen erfolgt, ungeachtet der Herkunft und der Archivbeschreibung. Dokumente ohne zugeordnete Signatur sind dennoch auf verschiedene Arten vor Ort recherchierbar. Individuelle Unterlagen sind sowohl über die Zentrale Namenkartei (ZNK) als auch mit Daten zu den Personalien und/oder Aktenzeichen innerhalb des jeweiligen Teilbestands auffindbar. Zudem gibt es die Möglichkeit der Suche nach den Attributen des Dokuments, d.h. nach bestimmten im Dokument enthaltenen Angaben.“

<sup>75</sup> Sterbeurkunde Iwan Tymofijew, 2.2.2.2 / 76890573, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf [https://collections.arolsen-archives.org/archive/76890573/?p=1&s=Iwan%20Tymofijew%20&doc\\_id=76890573](https://collections.arolsen-archives.org/archive/76890573/?p=1&s=Iwan%20Tymofijew%20&doc_id=76890573)

„ITS 110

Gemeinde Eickelborn

[handschriftlich:) Oestinghausen

Betrifft: Fertigung einer Liste der auf dem **Anstaltsfriedhof der Gemeinde Eickelborn** bestatteten Toten nichtreichsdeutscher Staatsangehörigkeit – getrennt nach Nationalitäten – in der Zeit vom 3.9.39 bis 8.5.45.

Ich, Leiter des Friedhofsamtes der Gemeinde Eickelborn, erkläre hiermit, daß auf Grund der von meiner Dienststelle geprüften Unterlagen, folgendes zu melden ist:

| Name        | Vorname  | geb. am    | geb. in     | Nationalität | Todestag   | Beerdigungstag | genaue Grab-<br>bezeichnung          | Standes-<br>amt Reg.<br>Nr. | Bemerkungen |
|-------------|----------|------------|-------------|--------------|------------|----------------|--------------------------------------|-----------------------------|-------------|
| _onossow    | Michael  | 1925       | Baure       | Russe        | 21.04.1945 | 24.04.1945     | Friedhof<br>Eickelborn<br>Nr. 111 S. | 187/45                      |             |
| Sokolow     | Alex     | 03.10.1912 | Charkow     | Russe        | 29.04.1945 | 01.05.1945     | " 130                                | 189/45                      |             |
| Siejin      | Ilja     | ??.02.1924 | Starepolski | Russe        | 01.06.1945 | 04.06.1945     | " 144a                               | 193/45                      |             |
| Micheew     | Jakon    | ???.1911   | unbekannt   | Russe        | 10.07.1945 | 13.07.1945     | " 125                                | 197/45                      |             |
| Czernikow   | Wasili   | ???.1902   | unbekannt   | Russe        | 14.08.1945 | 17.08.1945     | " 191                                | 201/45                      |             |
| Stavaljenko | Gregorie | "          | "           | Russe        | 02.04.1945 | 05.04.1945     | " 112 S                              | 207/45                      |             |
| _adkowski   | Wasili   | "          | "           | Russe        | 02.04.1945 | 05.04.1945     | " 112 S.                             | 209/45                      |             |
| __minjuka   | Iwan     | "          | "           | Russe        | 08.04.1945 | 11.04.1945     | " 112 S.                             | 211/45                      |             |

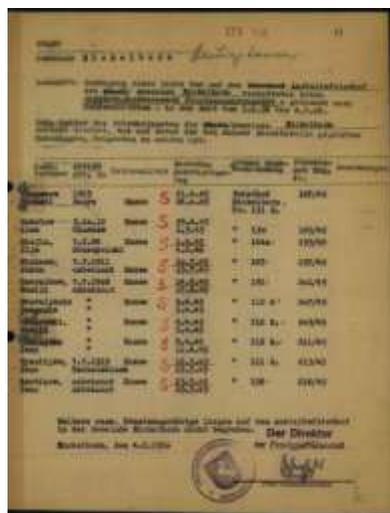
|           |      |           |              |       |            |            |          |        |
|-----------|------|-----------|--------------|-------|------------|------------|----------|--------|
| Tymofijew | Iwan | ?.?.1919  | Tschelabinsk | Russe | 12.05.1945 | 15.05.1945 | " 111 S. | 213/45 |
| Martinow  | Iwan | unbekannt | unbekannt    | Russe | 23.05.1945 | 25.05.1945 | " 156    | 216/45 |

Weitere russ. Staatsangehörige liegen auf dem Anstaltsfriedhof in der Gemeinde Eickelborn nicht begraben.

Eickelborn, den 4.2.1950

[Stempel:] Der Direktor der Provinzialheilanstalt  
Dr. Herzfeld  
Prov.-Obermedizinalrat  
(Unterschrift)

[Stempel:] Provinzialheilanstalt Eickelborn“

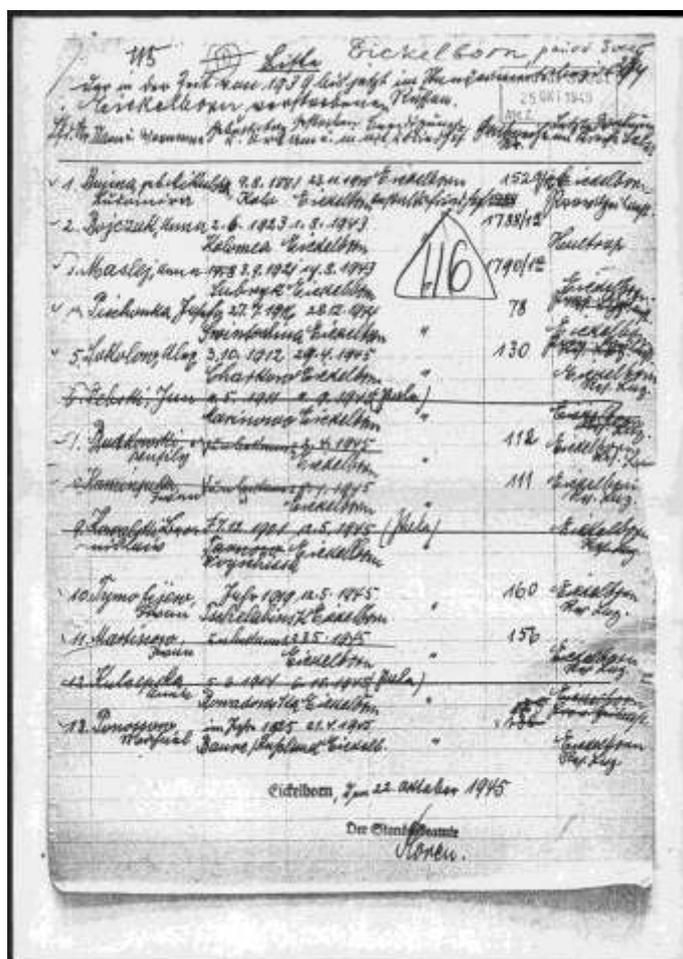


76

**Bemerkungen zur Abschrift:** Für „Name“ und „Vorname“, „geb. am“ und „geb. in“ sowie „Todesstag“ und „Beerdigungstag“ habe ich jeweils eigene Spalten angelegt. Die mit „\_“-ersetzten Buchstaben konnte ich nicht lesen.

<sup>76</sup> Gräberliste „RUS“ auf dem „Anstaltsfriedhof“ in Eickelborn, 2.1.2.1 / 70740833, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf [https://collections.arolsen-archives.org/archive/70740833/?p=1&s=Iwan%20Tymofijew%20&doc\\_id=70740833](https://collections.arolsen-archives.org/archive/70740833/?p=1&s=Iwan%20Tymofijew%20&doc_id=70740833)

Iwan Tymofijew ist die „Laufende Nummer“ 10 auf der 13 Namen umfassenden Liste, die mit „Eickelborn, den 22. Oktober 1945. Der Standesbeamte“ und dessen Unterschrift endet:



77

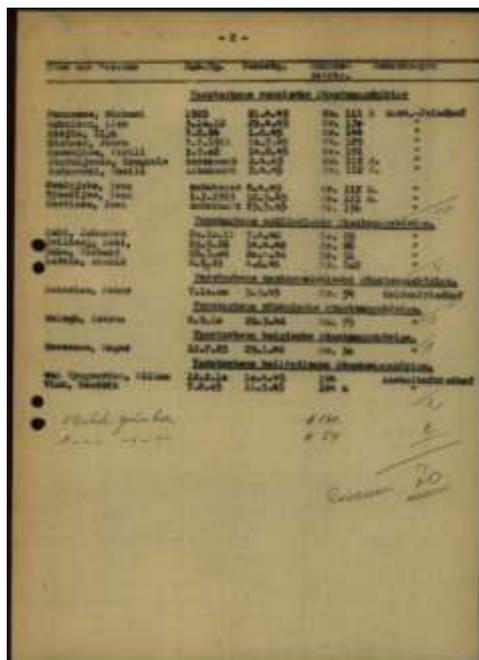
Im Archivbaum hier:

- „2 Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)
- 2.1 Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente
- 2.1.2 Britische Besatzungszone in Deutschland
- 2.1.2.1 Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone
- Namenlisten über Ausländer, die sich auf dem ehemaligen Reichsgebiet aufgehalten haben
- Signatur 10004867
- Anzahl Dokumente: 8362
- Form und Inhalt: Namenlisten über Ausländer, die sich auf dem ehemaligen Reichsgebiet aufgehalten haben“
- Abgebende Stelle: **Russisches Rotes Kreuz, Moskau“**

<sup>77</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/70793888/?p=1&doc\\_id=70793888](https://collections.arolsen-archives.org/archive/70793888/?p=1&doc_id=70793888)

Auf der Liste der Toten auf dem Anstaltsfriedhof steht er auf der 2. Seite unter „Verstorbene russische Staatsangehörige. Die zehn Namen sind weitgehend mit denen oben identisch:

| Name             | Vorname     | Geb.Tg.    | Todestg.   | Grabbe-<br>zeichn. | Bemerkungen    |
|------------------|-------------|------------|------------|--------------------|----------------|
| Ponnosow         | Michael     | 1925       | 21.04.1945 | Nr. 111 S.         | Anst.-Friedhof |
| Sokolow          | Alex        | 03.10.1912 | 29.04.1945 | Nr. 130            | “              |
| Siejin           | Ilja        | ??.02.1924 | 01.06.1945 | Nr. 144            | “              |
| Micheew          | Jakon       | ??.1911    | 10.07.1945 | Nr. 125            | “              |
| Czernikow        | Wasili      | ??.1902    | 14.08.1945 | Nr. 191            | “              |
| Stawaljenko      | Gregorie    | unbekannt  | 02.04.1945 | Nr. 112 S.         | “              |
| Budkownki        | Wasili      | unbekannt  | 02.04.1945 | Nr. 112 S.         | “              |
| Kaminjuka        | Iwan        | unbekannt  | 08.04.1945 | Nr. 112 S.         | “              |
| <b>Tymofijew</b> | <b>Iwan</b> | ??.1919    | 12.05.1945 | Nr. 111 S.         | “              |
| Martinow         | Iwan        | unbekannt  | 23.05.1945 | Nr. 156            | “              |

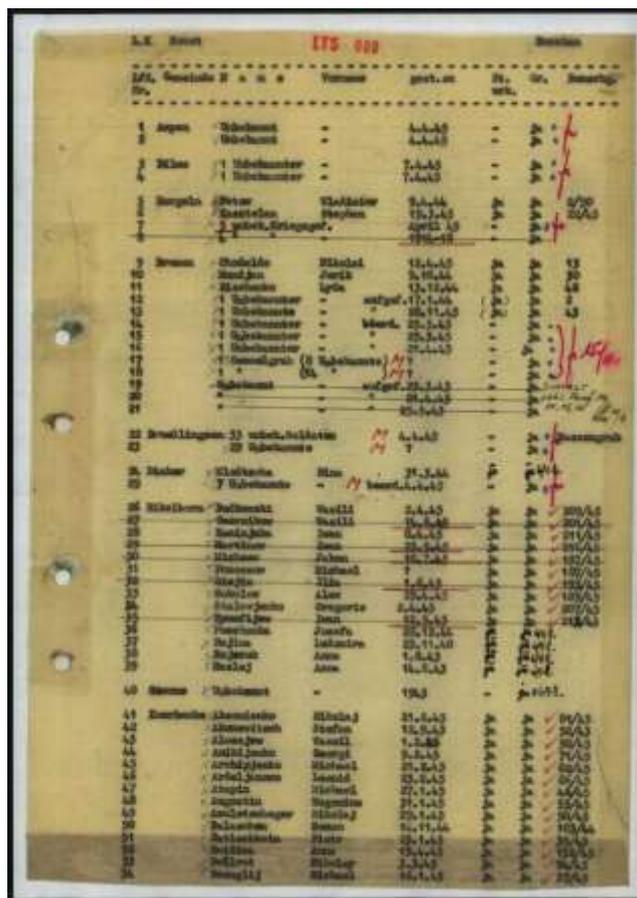


78

<sup>78</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/101104955/?p=1&s=Iwan%20Tymofijew%20&doc\\_id=101104955](https://collections.arolsen-archives.org/archive/101104955/?p=1&s=Iwan%20Tymofijew%20&doc_id=101104955)

Auf einer Liste der toten „Russian“ des Landkreises Soest stehen die zehn – statt „Staveljenko“ nun „Stalevjenko“ - und noch vier Frauen unter „Eikelborn“:

| Lfd. Nr. | Gemeinde  | Name                  | Vorname  | gest. am   | St. Urk. | Gr.       | Bemerkungen |
|----------|-----------|-----------------------|----------|------------|----------|-----------|-------------|
| 26       | Eikelborn | Budkowski             | Wasili   | 02.04.1945 | ja       | ja        | 209/45      |
| 27       |           | Czernikow             | Wasili   | 14.08.1945 | ja       | ja        | 201/45      |
| 28       |           | Kaminjuka             | Iwan     | 08.04.1945 | ja       | ja        | 211/45      |
| 29       |           | Martinow              | Iwan     | 23.05.1945 | ja       | ja        | 216/45      |
| 30       |           | Micheew               | Jakon    | 10.07.1945 | ja       | ja        | 197/45      |
| 31       |           | Ponossow              | Michael  | ?          | ja       | ja        | 187/45      |
| 32       |           | Siejn                 | Ilja     | 01.06.1945 | ja       | ja        | 193/45      |
| 33       |           | Sokolow               | Alex     | 29.04.1945 | ja       | ja        | 189/45      |
| 34       |           | Stalevjenko           | Gregorie | 02.04.1945 | ja       | ja        | 207/45      |
| 35       |           | Tymofijew             | Iwan     | 12.05.1945 | ja       | ja        | 213/45      |
| 36       |           | Poschonka             | Josefa   | 28.12.1944 | ja       | Ja 6/4 l. |             |
| 37       |           | Buijina               | Ludomira | 23.11.1940 | ja       | Ja 6/4 l. |             |
| 38       |           | Bojezuk <sup>79</sup> | Anna     | 01.08.1943 | ja       | Ja 6/4 r. |             |
| 39       |           | Maslej                | Anna     | 14.08.1943 | ja       | Ja 6/4 r. |             |



80

<sup>79</sup> Oder Bojozuk.

<sup>80</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/70740608/?p=1&s=Iwan%20Tymofijew%20&doc\\_id=70740608](https://collections.arolsen-archives.org/archive/70740608/?p=1&s=Iwan%20Tymofijew%20&doc_id=70740608)

„Lippstadt-Eickelborn. Auf dieser Kriegsgräberstätte ruhen **123 deutsche Kriegstote**. Gesamtbelegung: 123. ... Die Gräber befinden sich in einem Park, unmittelbar links des Weges von der Eickelbornstrasse (Parkeingang direkt gegenüber der Strasse ‚In der Wormau‘, der zur alten Leichenhalle führt. Vor der Halle den Weg nach links nehmen, dann liegen die kaum sichtbaren Gräber links, durch eine Rhododendronhecke getrennt.“<sup>81</sup>



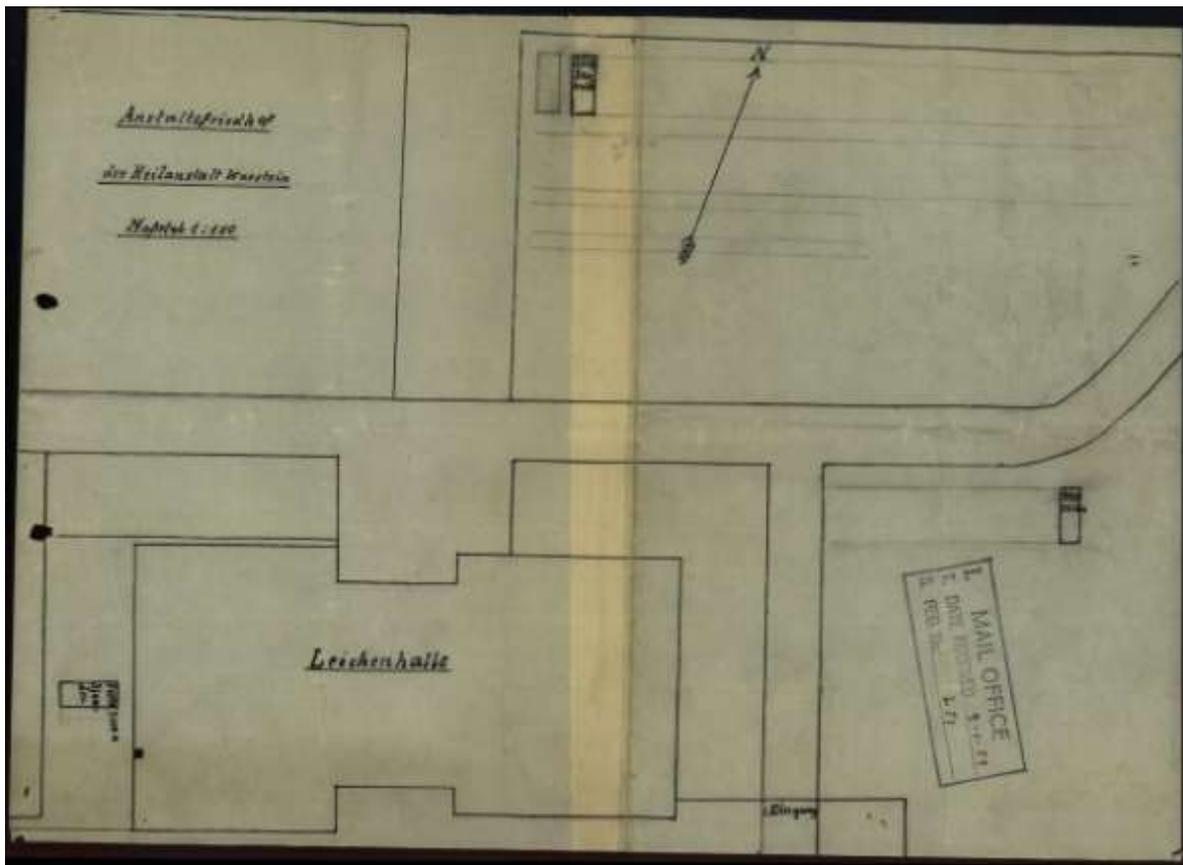
*„Kriegsgräberstätte“*

**„Kaldewei ruft deshalb die Eickelborner auf, sich zu melden.  
,Wenn jemand noch Infos hat ...“<sup>82</sup>**

<sup>81</sup> <https://kriegsgraeberstaetten.volksbund.de/friedhof/lippstadt-eickelborn>, abgerufen am 12.9.2021

<sup>82</sup> Kristina Rückert: „Wie viele ruhen hier eigentlich?“; „Der Patriot (Lippstadt)“, 8.8.2020

Und ich habe das Grab von Aipow Sjawden<sup>83</sup> gefunden – aber nur auf einem Plan des ITS:



„Anstaltsfriedhof der Heilanstalt Warstein“<sup>84</sup>

Auf seiner „Lazarett-Karte“ steht:

„Formblatt 5a  
K.E.B. (H), Teil II

Familienname- und Vorname: Sjawden, Ajupow 585891

geb. am 1905 in unbekannt Kreis: -

Truppenteil: Krgf.-Arb.Kdo<sup>85</sup> Belecke Oflag 326

Beschriftung der Erkennungsmarke: 133859

Dienstgrad: Soldat

Lfd. Nr. des Lazarettkrankenbuches: 1533

Name des Lazaretts: Reserve-Lazarett Warstein

Erkrankungstag, Art der Krankheit oder Verwundung: 1.2.44

Lungenentzündung

Zugang:

woher: Krgf. Arb.Kdo. Belecke

am: 2.2.44

Abgang:

<sup>83</sup> „Nochmal zum ‚Arbeitskommando R 2667 Warstein, W.-A. Lippstadt‘. Wo liegt ‚Aipow Sjawden‘, gestorben 8.2.1944?“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-268.SjawdenAipow-Arkom-R-2667.pdf>

<sup>84</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-45/?p=1&doc\\_id=101104119](https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-45/?p=1&doc_id=101104119)

<sup>85</sup> Kriegsgefangenen-Arbeitskommando

wie, wohin: 17<sup>40</sup> Uhr verstorben  
am: 8.2.44

Wenden!

Bei Verbündeten und Gefangenen, sowie verstorbenen  
deutschen Wehrmatsangehörigen:

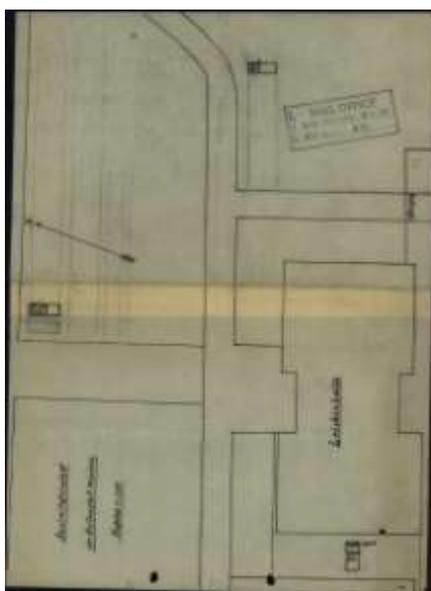
Anschrift der zu benachrichtigenden Angehörigen: \_\_\_\_\_

Bei Verstorbenen:

Genauere Bezeichnung der Grablage: **Neben dem Anstaltsfriedhof Warstein**  
[Formularnummer:] Lager-Nr. 76. H. Bencke & Söhne, Dissen i. W.“

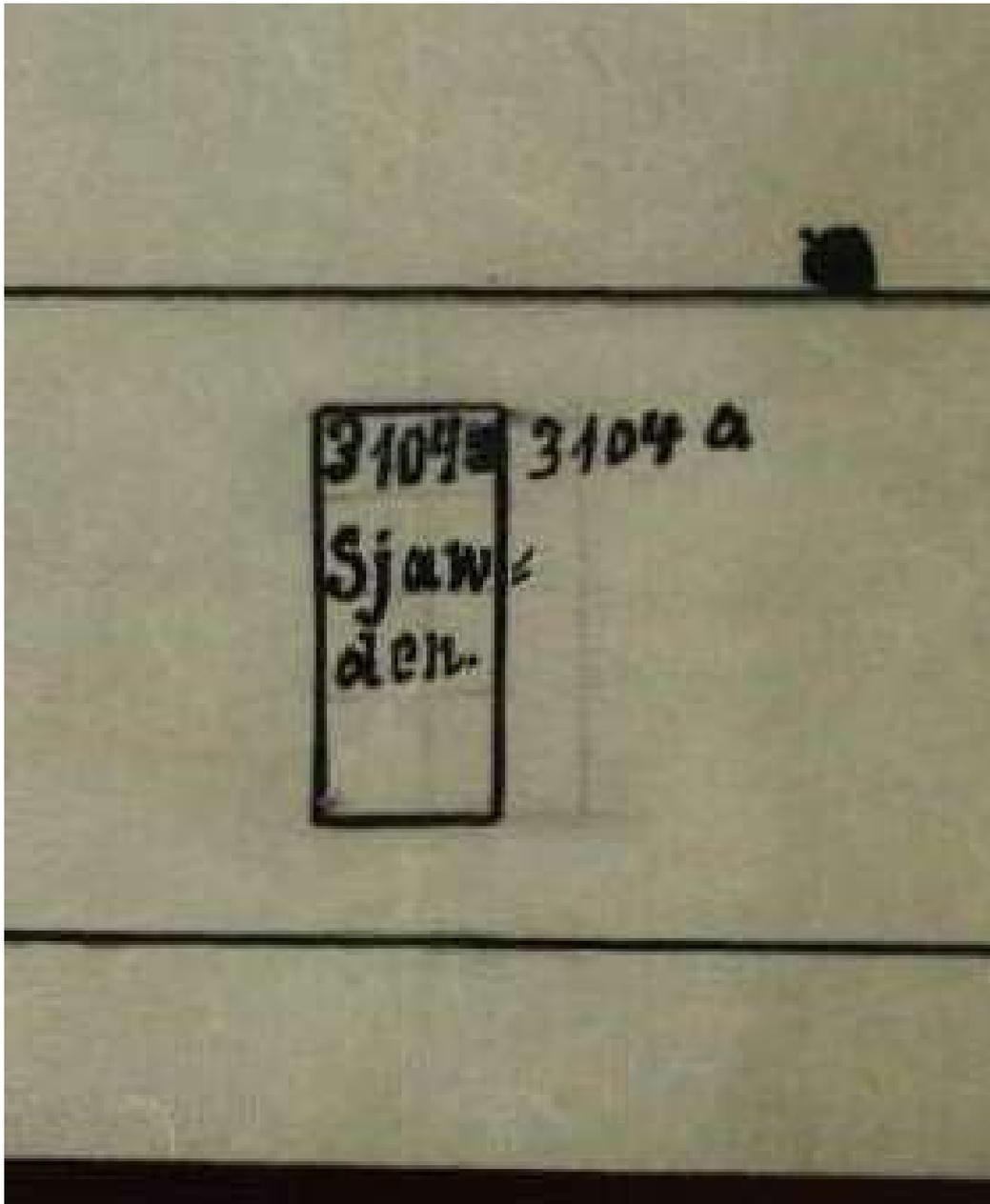
86

Er liegt nicht bei den anderen 111 bei der Stele auf dem „Russischen Ehrenfriedhof des Anstaltsfriedhofs“<sup>87</sup>. Warum nicht? Dreht man den Plan, sieht man ihn liegen:



<sup>86</sup> <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=301011638&p=2>

<sup>87</sup> [https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/hier\\_ruhen\\_russische\\_buerger\\_in\\_faschistischer\\_gefangenschaft\\_bestialisch\\_gequaelt?nav\\_id=8760](https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/hier_ruhen_russische_buerger_in_faschistischer_gefangenschaft_bestialisch_gequaelt?nav_id=8760)



**„Wir haben wieder einen!“**

**Aber wo ist das Grab von Aipow Sjawden<sup>88</sup>**

---

<sup>88</sup> „Nochmal zum ‚Arbeitskommando R 2667 Warstein, W.-A. Lippstadt‘. Wo liegt ‚Aipow Sjawden‘, gestorben 8.2.1944?“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-268.SjawdenAipow-Arkom-R-2667.pdf>. („Nr. 2. Suttrop, den 14. Januar 1951. Der sowjet-russische Staatsangehörige Aipow Sjawden ist am 8. Februar 1944, Todesstunde unbekannt, in Suttrop verstorben. **Eingetragen auf schriftliche Anzeige der Deutschen Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der Deutschen Wehrmacht in Berlin, Waidmannslust.** Der Standesbeamte (Unterschrift). Todesursache: unbekannt.“)